IV. — ERGEBNIS DER UNTERSUCHUNG POWERSCHER IN LITT.-ARTEN NEBST BESCHREIBUNG EINER NEUEN GATTUNG DES TRIBUS CEOCEPHALINI VON MADAGASKAR.

VON R. KLEINE. (MIT 1 TEXTFIGUR).

1. *Cyphagogus gracilis* zwei Stück von Tandjong Morawa, Serdang (N. O. Sumatra) und Moeara teweh, Borneo, ist nach Sennas Beschreibung = *Cyphagogus angusticeps* Senna. Mit dieser Art konnte ich die grösste Übereinstimmung feststellen.

2. *Cyphagogus moestus*. Zwei Stück von Batjan. Es ist eine 11—13 mm. grosse Art, einfarbig schwarz, Halsschild ohne nennenswerte Punktierung, ohne Härchen, Deckenrippen alle mehr oder weniger nach innen geschwungen. Hinterer Metatarsus so lang wie 2 und 3 zusammen. Es handelt sich vielleicht um eine neue Art. Bei der grossen Gleichförmigkeit der *Cyphagogus*-Arten will ich die Beschreibung einem künftigen Spezialisten überlassen. Es ist notwendig alle Arten zusammen zu haben. Inzwischen festgestellt: *C. splendens* Kleine.

3. *Cyphagogus pilosus*. Ein Exemplar von Salawatti; durch Typenvergleich = *C. splendens* Kleine

Zemioses brevirostris. Dies Tier scheint noch nicht beschrieben zu sein. Es kann nur zur Gattung *Neosebus* Senna gehören, mit der es in allen wichtigen Punkten übereinstimmt. Dagegen kann ich es nicht mit der einzigen Art: *bidentatus* Senna vereinigen, obwohl mit derselben nahe Verwandtschaft besteht. Ich stelle die Differenzen gegenüber.

bidentatus	n. sp.
Mesorostrum nicht erhaben.	Mesorostrum mit hohen Kanten, von der Basis aus eine nach dem Prorostrum sich dreieckig erweiternde Mittelfurche, die nach den vorderen Aussenwänden desselben zustrebt, ohne diese selbst zu berühren.
Prothorax ungefurcht.	Prothorax durchgehend kräftig gefurcht, am Halse kragenartig eingeschnürt, vor der Einschnürung wird die Furche etwas schwächer, um am Halse selbst wieder stark an Tiefe zuzunehmen.

bidentatus	n. sp.
Elytren: in Sennas Diagnose heisst es.... „supra et lateribus regulariter striato-costatis, striis indistincte punctatis, costis deplanatis, aequalibus, punctulato-pilosis."	Rippe 2 (die erste neben der Sutura) sehr schmal, linienförmig, auch 4 schmaler, 3 am breitesten, von 5 ab etwa alle gleich breit, nach den Deckenseiten aber doch etwas an Breite zunehmend.
Länge 9 mm.	Länge 7 mm.
Heimat: Sumatra.	Heimat: Borneo.

Ohne Frage handelt es sich um die gleiche Gattung aber um eine eigene Art. Vielleicht finden sich auch gegen *bidentatus* noch weitere Unterschiede, die ich aus der Diagnose nicht erkennen kann. Sollte es sich tatsächlich um dieselbe Art handeln, so müsste eine grosse Variationsbreite vorhanden sein. Das ist bei den Taphroderini aber erfahrungsgemäss nicht der Fall. Es muss also eine neue Art sein, die ich unter dem Namen *biguttatus* hiermit festlege.

Zemioses Mulleri. Auch dieses Tier kann nur zu *Neosebus* Senna gebracht werden, stimmt namentlich im Bau der Decken mit *biguttatus* überein.

Grundfarbe kastanienbraun, Schenkel und Schienen an den Enden in geringem Umfang schwarz, Schmuckflecken der Elytren orangerot, am ganzen Körper hochglänzend.

Kopf mit Andeutung einer Mittelfurche, kräftig punktiert, über den Augen schwach behaart, Backen nur am Kopfhinterrand einzeln punktiert und kurz behaart, unterer Kopfrand bis unter die Augen kräftig punktiert und länger behaart. Augen klein, weit nach vorn gerückt.

Meta- und Mesorostrum in der Mitte gefurcht, auf letzterem nur schmal, Prorostrum ohne Furche, Punktierung wie auf dem Kopf, Seitenrand des Prorostrums zottig behaart.

2.—8. Fühlerglied quer, nach aussen eingekerbt, 9. und 10. erheblich grösser, fast quadratisch, 11. fast so lang wie das 9. und 10. zusammen, seitlich mehr oder weniger zusammengedrückt.

Prothorax tief gefurcht, Gestalt wie bei *biguttatus* angegeben, die Furche endigt schon vor dem Halse in einer dreieckigen Fläche, deren Seiten durch eine kräftige, dicht punktierte Aufwölbung begrenzt ist, diese setzt sich auf der Thoraxseite als krumme Linie fort, Oberseite zerstreut punktiert, Seiten glatt. Prosternum vor und hinter den Coxen flach eingedrückt.

Die Konstruktion der Rippen wie bei *biguttatus*: 1.—3. Rippenreihe bis zum Hinterrand reichend, 1. und 3. die 2. einschliessend, alle anderen Rippen münden seitlich in die 3., die 4. ist die kürzeste, die 10. die längste.

An der Deckenbasis werden die auf der Deckenoberseite liegenden Rippen undeutlich und münden in eine runzelige Partie, hinter der Basis ein etwa über drei Rippen reichender, langer heller Flecken, auf der Mitte ein ähnlicher, kürzerer, über vier bis fünf Rippen reichender, vor der Spitze noch eine, allerdings undeutliche, Aderaufhellung.

Coxen stellenweise tief punktiert und behaart, Schenkel auf der Unterseite kammartig behaart, die vorderen nur an der Basis, die mittleren und hinteren bis zur Mitte der Schenkelkeule, Tibien der Hinterbeine auffällig dicht behaart. Metatarsus kegelig, nach vorn erweitert, so lang wie das zweite und dritte Glied zusammen, Klauenglied zart und schlank.

Metasternum, erstes und zweites Abdominalsegment flach und breit gefurcht, allenthalben punktiert und z. T. auch behaart, 3.—5. Segment dichter punktiert und an den Rändern, namentlich des Apicalsegmentes behaart.

Länge (total): 13,0 mm. Breite (Thorax): 2,3 mm. circa.

Heimat: Java, Typus in Leidener Museum.

Ich nenne das Tier seiner schönen Gestalt und Ausfärbung wegen *pretiosus*.

Bei dieser Gelegenheit bemerke ich, dass die von v. Schönfeldt in den Gen. Ins. gegebene Bestimmungstabelle der Taphroderini ganz ungebrauchsfähig ist. Mann muss immer die Gattungen selbst durchsehen. Teilweise sind grobe Verwechselungen, z. B. die Tarsenbezeichnung bei *Pseudocyphagogus* und *Zemioses*, vorgekommen. Man wird nach der Tabelle niemals zu *Neosebus* kommen, sondern immer zu *Allaeometrus*, womit aber nach Sennas sicherer Diagnose keine Verwandtschaft besteht.

Anisognathus mandibularis = ein kleines *distortus* ♂ aus Zanguebar.

Taphroderes Levoiturieri. Es liegt hier eine neue Art vor, die ich als *annulatus* beschreibe.

Grundfarbe schwarz, Fühler kaum etwas heller, Decken jederseits mit einem orangefarbigen länglichen Fleck vor und hinter der Mitte; alle Schenkel breit rot gebändert, Abdomen rotbraun; am ganzen Körper hochglänzend.

Kopf und Prothorax einzeln aber kräftig und allenthaben punktiert. Mittelfurche des Prothorax durchgehend. Elytren an den Aussenecken stumpf gezahnt. Metasternum durchgehend gefurcht, nach den Abdomen zu stärker, Punktierung kräftig, Abdomen tief gefurcht, mässig punktiert. Die Trennungsmerkmale sind hinreichend.

Länge (total) 13,0 mm Breite (Thorax) 1,5 mm circa.

Heimat: Bogota. Typus in Leidener Museum.

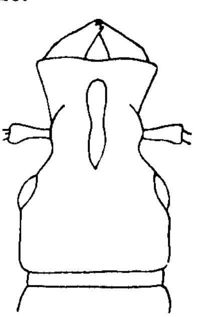
Trachelizus tristriatus Lund. Die Bezettelung ist falsch. Es gibt nur einen *Cerobates tristriatus* Lund. Es handelt sich um ein kleines ♀ von *Trachelizus bisulcatus* F. von Wahaai, Ceram.

Trachelizus cylindricornis. Im Cat. Col. p. 15 findet sich *Microtrachelizus cylindriformis* Power. (Not. Leyd. Mus. II, 1880, p. 187) von Sumatra verzeichnet. Die mir vorliegenden Tiere sind aber keine *Trachelizus*, sondern *Microtrachelizus*: Die Brenthidenliste des Leidener Museums enthält unter 6 Arten keine *cylindriformis*. Die Power'sche Type scheint also nicht dort zu sein. Ich kann die alten Jahrgänge des Leyd. Mus. leider nicht vergleichen. Es wäre in Leiden selbst festzustellen, ob die Type sich mit der Beschreibung deckt. Da von Powers Hand deutlich *cylindricornis* geschrieben ist und nicht *cylindriformis*, müsste der Name wohl geändert werden, wenn nicht im Cat. Col. ein Druckfehler steht. Im Nachtrag zum Gemminger und Harold-Katalog den 1884 Donckier de Donceel veröffentlicht hat, ist auch *cylindriformis* zu lesen. Die Differenz löst wohl die Museumsverwaltung am besten selbst. Das von Power bezettelte Stück trägt auch den Typenzettel.

Miolispa spathulifera = *javanica* Senna. Synonymie schon von Senna vermutet. (Ann. Soc. Ent. Belg. XXXIX, 1895, p. 359). Auch meine Arbeit über *Miolispa* Stett. Ent. Ztg. 80, 1919, p. 309.

Miolispa rufovittata = *Hypomiolispa compressa* Kleine.

Miolispa Beccarii = *metallica* Senna (Java).



Kopf von *Agrioblepis hova* n. sp.

Miolispa fusca (?) = *lineata* Senna (N. O. Sumatra: Tandjong Morawa, Serdang).

Miolispa dimidiata = *Hypomiolispa Fausti* Senna. Fundort wie *Miolispa fusca*.

Miolispa obscura = *nupta* Senna Java.

Miolispa pulla = *sponsa* Kleine Java.

Flaminius sarawacus = *Hoplopisthius trichimerus* Senna von Sumatra und Java.

Flaminius malaiseanum = *Carcinopisthius interrupticosta* Senna von Java.

Arrhenodes 4 — nodulosus = *dispar* L.

Arrhenodos singularis = *angulicollis* Gyll.

Belopherus sarawacus = *Ectocemus spathulirostris* Chevr.

Das Tier ist ein ♀ aus Java. Nach Kirschs ausführlicher Diagnose (als *pubescens* in Mitt. Zool. Mus. Dresd. I, 1875, p. 47) kann es sich nur um diese Art handelt, es ist ein kleines Exemplar.

Rhinopteryx borneensis = *Hormocerus reticulatus* F. kümmerliche Exemplare ♂ und ♀ von Borneo.

Ithystenus Montrouzieri = *Wallacei* Pascoe.

Diurus infuscatus = *furcillatus* Gyll.

Diurus mucronatus die gleiche Art.

Agrioblepis gen. nov. Ceocephalidarum.

ἄγριος = grimmig, βλέπειν anblicken wegen der Kopfform. ♂ Von gedrungener Gestalt, einem *Paryphobrenthus* ähnlich.

Kopf breiter als lang, Hinterrand gerade, vom Halse wenig scharf getrennt, Hinterecken rundlich-kantig, Oberseite platt, ohne Mittelfurche, Seiten bis zu den Augen gerade; Unterseite scharf vom Halse getrennt, Gularnaht als Mittelfurche fortgesetzt und gegen das Metarostrum dreieckig erweitert; Augen mässig gross, prominent, ganz am Vorderkopf stehend, der hinter den Augen bis zum Hinterrand liegende Raum etwa $1^1/_2$—2 Augendurchmesser gross. Metarostrum sehr kurz, etwa von halber Kopflänge, schmaler als der Kopf, Mesorostrum ganz unscheinbar, nach den Seiten kaum erweitert, oberseits nicht aufgewölbt, Prorostrum allmählich erweitert, doch nicht so breit wie der Kopf werdend, fast so lang wie Meta- und Mesorostrum zusammen, Vorderrand kaum merklich nach innen geschwungen. Hinter der Basis des Metarostrums beginnt mehr oder weniger dreieckig und tief eine kräftige, breite und tiefe Mittelfurche mit wenig scharfen Rändern, die sich ohne Verschmälerung über das Mesorostrum hinzieht und bis dicht vor den Vorderrand des Prorostrums reicht; Unterseite breit und flach eingesenkt; Mandibeln robust aber keinen freien Raum zwischen sich lassend.

Fühler kurz, kaum über den Prothorax reichend. Basalglied gross, keulig, breiter als alle andern, 2. quer, 3. mehr oder weniger kegelig aber kurz, kaum quadratisch, 4.—8. breiter als lang, vorn gerade, hinten gerundet, 9. und 10. von ähnlicher Form nur grösser, 11. stumpflich zugespitzt, nicht so lang wie das 9. und 10. zusammen. Alle Glieder mässig dicht stehend.

Prothorax gedrungen, fast rechteckig, am Halse kaum schmaler als am Hinterrand, Oberseite platt mit kräftiger, tiefer Mittelfurche, am Halse schwach kragenartig eingedrückt, vor dem Hinterrand jederseits der Mittelfurche einen gebogenen, linienartigen Eindruck. Prosternum abgeplattet, Hüftringe undeutlich.

Elytren in Thoraxbreite, an der Basis zahnartig gekerbt, Humerus wenig entwickelt, mehr oder weniger parallel, Hinterrand gerundet, Oberseite platt, Sutura glatt, schmal durchgehend, 2. Rippe an Basis und Spitze undeutlich, auf der Mitte ganz verloschen, 3. durchgehend, 4. nur an der Basis auf kurze Entfernung ausgebildet, 5.—10. sämtlich vorhanden, von der 7. ab etwas schwächer, Furchen grob und flach punktiert.

Hautflügel ohne Besonderes, *Paryphobrenthus*-ähnlich.

Beine robust, kurz, unbewehrt Hüften kaum in Hüftdurchmesser getrennt; Schenkel kurz, stark, keulig, Schienen gerade, vordere nach der

Spitze dreieckig verbreitert, Bedornung ohne Besonderes, Tarsen kurz, 1. mehr oder weniger kegelig, 2. breiter als lang, 3. etwa quadratisch, Klauenglied und Klauen normal.

Metasternum kräftiger, 1. und 2. Abdominalsegment flach gefurcht.

♀ nicht gesehen.

Typus der Gattung *A. hova* n. sp.

Die Verwandtschaft ist ziemlich leicht festzulegen. Rein äusserlich besteht grösste Ähnlichkeit mit *Paryphobrenthus* Kolbe. Zu dieser Art kommt man auch bei Benutzung der Tabelle in den Gen. Ins. Ich halte dafür, dass *Agrioblepis* mit *Paryphobrenthus* stammverwandt ist und sich erst durch Isolierung herausgebildet hat. Dafür spricht auch der Umstand, dass letztere Gattung nicht auf Madagaskar vorkommt, wohl aber auf den gleichen Graden des Festlandes. Die tiefschwarze Farbe lässt das Madagaskartier typisch erkennen.

Ich würde die dichotomische Tabelle der Gen. Ins., die bei den Ceocephalini als eine der besten im ganzen Werk bezeichnet werden muss, folgendermassen abfassen: In Frage kommt Abt. B. 2. Rüssel dick.

a. Kopf hinter den Augen verlängert. . . . . *b*
„ „ „ „ nicht verlängert. . . . . *c*

b. Prothorax nicht oder nur undeutlich gefurcht, Elytren regulär gerippt gefurcht, Körper matt . . . . *Paryphobrenthus* Kolbe
Prothorax tief gefurcht, Elytren mit unterbrochener (2) und verkürzter (4) Rippe, Körper hochglänzend. . . *Agrioblepis* n. g.

c. Rüssel vorn stark verbreitert, daselbst mit seitlichen nach unten gerichteten Anhängseln. . . . . . . *Pterygostomus* Lacord.
Rüssel zwischen den Fühlern und der Spitze geschwollen. . . . . *Rhinopteryx* Lacord.

Agrioblepis hova n. sp.

Einfarbig schwarz, hochglänzend, Rüssel und Fühler dunkelbräunlich, Hüften in mehr oder weniger grossem Umfange, Schenkel mit Ausnahme von Basis und Knie und die Schienen in gleicher Weise schmutzigrot; am ganzen Körper hochglänzend. Kopf und Rüssel ohne nennenswerte Skulptur, nur einige zerstreute Punkte sind vorhanden. Prothorax unskulptiert. Beine einzeln kurz und hinfällig behaart, Metasternum und Abdomen flach und undeutlich, einzeln punktiert.

Länge (total): 13,5 mm. Breite (Thorax): 2,5 mm.

Heimat: Madagaskar.

Typus im Leidener Museum.